



Bezirk  
Bayern

# Schnell-Info 2

TARIFRUNDE 2007

Nr. 2 29. März 2007

Zweite Verhandlungsrunde in Augsburg – Der VBM legt ungewohntes Tempo vor

## Angst vor Streik?

Auch in Bayern legten die Arbeitgeber das mit Gesamtmetall abgestimmte Angebot vor:

- Entgelterhöhung um 2,5 Prozent ab 1.4.2007;
- Einen einmaligen „Konjunkturbonus“ von 0,5 Prozent;
- Variable Gestaltung der Sonderzahlung: Für einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren wollen die Unternehmer die derzeitige tarifliche Sonderzahlung („Weihnachtsgeld“) von 55 Prozent je nach Ertragssituation variabel gestalten, d.h. die Zahlung um 15 Prozentpunkte absenken oder erhöhen;
- Die Laufzeit des Tarifvertrages soll 12 Monate betragen.

Die Forderung der IGM Bayern nach Anhebung der Ausbildungsvergütung um 60 Euro wurde vom VBM brüsk zurückgewiesen. Ein Angebot hierzu gab es nicht.

Der VBM hat – im Gegensatz zu den Vorjahren – bereits in der zweiten Verhandlungsrunde ein Angebot vorgelegt. Das ist zu begrüßen, ist freilich auch die einzig positive Nachricht aus dieser Verhandlung. Die Gründe für das Agieren des VBM sind offensichtlich: Angesichts herausragender Gewinne der Branche und überquellender Auftragsbücher passen mögliche Streiks überhaupt nicht ins Konzept der Arbeitgeber. Damit bestätigen die Arbeitgeber die Ein-

schätzung der IG Metall: die Branche brummt!

### Ungenügend und mit Tücken

Die tabellenwirksame Erhöhung von 2,5 Prozent ist absolut ungenügend. Der „Konjunkturbonus“ wird abgelehnt. Einmalzahlungen sind nur dann akzeptabel, wenn es zugleich zu einer erheblichen tabellenwirksamen Steigerung kommt. Der einmalige Bonus hingegen würde nächstes Jahr wieder wegfallen. Die Folge: Die Tarifierhöhungen der nächsten Jahre würden alle auf einem niedrigeren Sockel aufsetzen, die Beschäftigten würden Jahr für Jahr Geld verlieren. Einmalzahlungen können die Wirkung der Preissteigerung nicht dauerhaft ausgleichen. In dem Jahr, in dem es die Einmalzahlung gibt, kann dies noch der Fall sein. Doch im Folgejahr bleiben Preise, Mieten etc. nach wie vor auf ihrem erhöhten Niveau bzw. steigen sogar noch weiter. Doch die Einmalzahlung ist futsch, denn der Tabellenlohn wurde ja nicht erhöht.

### Dreiste Mogelpackung

Die geforderte „variable Gestaltung“ der Jahressonderzahlung (Weihnachtsgeld) ist eine dreiste Mogelpackung: Für eine Erhöhung bräuchten die Arbeitgeber keine Aufweichung des Tarifvertrages. Sahnehäubchen oben drauf erlaubt der Tarifvertrag immer und in vielen bayerischen Betrieben wird schon jetzt mehr als 55 Prozent

gezahlt. Die Arbeitgeber wollen in Wirklichkeit also nur die Möglichkeit der Abweichung nach unten. Für die Beschäftigten geht es dabei nicht um Peanuts. Für einen Beschäftigten in EG 5 (Eckentgelt) geht es um etwa 330 Euro haben oder nicht haben, mehr als 1,1 Prozent seines Jahresbruttos.

**Die nächste Verhandlung findet am 23.04. in München statt.**

Aktuelle Infos zur Tarifrunde und Hintergrundinformationen stets frisch bei

[www.igmetall-bayern.de](http://www.igmetall-bayern.de)



*Vor dem Verhandlungslokal demonstrieren mehr als 1 000 Beschäftigte*